

Protokoll zum 1. Treffen der Schimmelpilznetzwerke in Deutschland am 23.09.2009 im LGA in Stuttgart

Dr. Gabrio berichtet von der Intension zur Gründung des Schimmelnetzwerkes in Baden-Württemberg. Einmal hat er bei der Erstellung des Sanierungsleitfadens als Analytiker festgestellt, dass ihm detaillierte Praxiskenntnisse fehlen und er Kontakte z.B. zu Handwerkern und Bauphysikern gesucht hat. Zum Zweiten hat er ein Mitglied des Netzwerkes Schimmelpilzberatung Bremen kennen gelernt und wollte dieses Netzwerk gerne auch in Baden-Württemberg installieren.

Das **Netzwerk Schimmelpilzberatung Baden-Württemberg** versteht sich als unabhängige Gesprächs- und Austauschplattform, auf der unterschiedliche Gruppierungen zusammengeführt werden, die kein vorrangig kommerzielles Interesse haben (ergo - keine Industrie). Die einzelnen Gruppierungen innerhalb des Netzwerkes haben ein VETO-Recht. Das Netzwerk hat eine Informationsschrift herausgegeben, eine Plakat entworfen und einen nach außen deutlich unabhängigen Internetauftritt (Mitglieder sind Verbände, Institutionen, keine Einzelpersonen, keine Industrie) erstellt. Marketinginstrumente sind z.B. Vorträge und Fragestunden bei Zeitungen. Hierbei ist es wichtig, aktuell zu sein.

Frau Harste berichtet vom **Netzwerk Schimmelberatung Hamburg**. Das Netzwerk hat das „**Bremer Netzwerk Schimmelberatung**“ zum Vorbild. Intension zur Gründung war die Problematik, dass Behörden untereinander und nach außen unterschiedliche Infos bekannt geben. Ziel ist es, das Netzwerk Schimmelberatung Hamburg der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt anzubinden. Herr Dr. Gabrio bietet ein informelles Gespräch mit Herrn Dr. Sagunski an. Dafür ist es unverzichtbar, dass die Mitglieder im Netzwerk vorrangig kein kommerzielles Interesse haben. Das Netzwerk steht momentan vor der Fragestellung der Finanzierung.

Herr Zink berichtet von dem sich noch in Planung befindlichen **Schimmelpilzverband Schleswig-Holstein**. Die Satzung befindet sich noch in juristischer Prüfung. Im Gegensatz zu den bestehenden Netzwerken besteht das Netzwerk ausschließlich aus Dienstleistern (keine Verbände und/oder Institutionen). Man habe Kontakt zu Dr. Birger Heinzow (Landesamt für Gesundheit und Arbeitssicherheit des Landes Schleswig-Holstein, Kiel) aufgenommen; hier habe man sehr zurückhaltend reagiert.

Herr Dr. Gabrio sieht hier die Gefahr, dass die Anbieterunabhängigkeit nicht gegeben ist und rät an, für das Netzwerk Verbände und Institutionen anzusprechen.

Frau Dr. Kopf erachtet es als wichtig, dass ein Netzwerk auch auf lokaler Ebene neutral und unabhängig ist. Sie berichtet von den Tätigkeiten **der Verbraucherzentrale NRW Beratungsstelle Bielefeld**. Hier sind z.B. Haus + Grund, Mieterbund und Wohnungsbaugesellschaft (BGW) organisiert. Die Beratungsstelle bietet z.B. an:

1. Schlichtungsberatung für Mieter und Vermieter als Unterstützungsangebot bei der Ursachenfindung (Kosten 50,- € pro Partei)
2. Öffentlichkeitsarbeit mit 2 Ausstellungen, die immer durch die Stadt touren
3. Know-How zur Beseitigung Schimmelpilzschäden verbessern
4. Infoveranstaltung für Öffentlichkeit, präventiv sowie Fachtagung für Experten
5. Handwerksbetriebe über HWK/Innung mit einbeziehen
6. Schimmelpilzhilfeforum

Von Seiten der Teilnehmer kommt der Hinweis, dass die Handwerkskammern oftmals zu unspezifisch sind und vorrangig die Fachverbände/Innungen (Innungsobermeister) angesprochen werden sollten. Die Mitgliedschaft in der Kammer ist Pflicht, die Mitgliedschaft in der Innung freiwillig. Ebenso wird die Frage gestellt, wie mit dem Schimmelverband Schleswig-Holstein umgegangen werden soll. Er darf vorerst teilnehmen und Informationen geben. Er wird beobachtet und sollte schnellstmöglich auf unabhängige Ebene gebracht werden.

Frau Jünemann berichtet über die Tätigkeit der **Verbraucherzentrale NRW Beratungsstelle Castrop-Rauxel**. Hier werden u.a. Energieberatung, Schimmelprävention und Vor-Ort-Beratung (Feuchtediagnose) angeboten.

Erfolgreiche Instrumente sind hier ein „runder Tisch“, der ins Leben gerufen wurde und eine Ausstellung in Krankenhäusern.

Die Verbraucherzentrale wurde seitens einer Wohnungsbaugesellschaft angesprochen, Untersuchungen für ihre Mieter durchzuführen. Die Wohnungsbaugesellschaft trägt die Kosten für diese Untersuchungen. Dadurch werden Gerichtsfälle ausgebremst.

Es werden mit dem Mietvertrag technische Infos gezielt zur Wohnung erstellen und herausgeben. Unter <http://www.vz-nrw.de/UNIQ125423982413019/link22548A.html> kann das Dokument „Grundlagen für einen energiesparenden und schadensfreien Aufenthalt in angemieteten Wohnräumen“ herunter geladen werden. Zudem wird eine Energieberatung beim Kunden zu Hause angeboten. Nach einem Rundgang durch das Haus wird erläutert, was der Bewohner tun kann. Der Kostenbeitrag für ca. 90 Minuten beträgt 60 €.

Frau Harste berichtet von einem Angebot für den Grundeigentümerverband, „Bauberatung vor Ort, ohne schriftliches Gutachten“ für 69,00 € Stunde inkl. MwSt. + 30,00 € Anfahrt.

Frau Dr. Baumann plant die Gründung eines **Schimmelnetzwerkes in Göttingen**. Sie möchte das LGA mit einbeziehen, die Umweltmedizin, das Umweltamt sowie Innungen.

Ratsuchende fragen immer wieder nach Sanierungsfirmen an. Die Fachverbände der Handwerker des Netzwerkes Schimmelpilzberatung Baden-Württemberg führen seit einigen Jahren eine zweitägige Schulung zur Qualifizierung ihrer Mitglieder durch.

Frau Dr. Kopf sieht als wichtige Zielgruppe für Fortbildungen Richter.

Zukunftsversion Schimmelnetzwerk Deutschland

1. Jährliches Treffen, möglichst in der Mitte von Deutschland.
2. gemeinsam Öffentlichkeitsarbeit.
3. gemeinsame Nutzung von bereits erarbeiteten Broschüren. Frau Schünemann fragt konkret an, ob die Broschüre des Netzwerkes Schimmelpilzberatung Baden-Württemberg von den anderen Netzwerken übernommen werden kann. Herr Dr. Gabrio kann sich vorstellen, dass diese Broschüre in unveränderter Form verwendet werden darf, wenn man auf das Netzwerk verweist. Es muss aber erst die Genehmigung aller 11 Autoren eingeholt werden. Herr Dr. Gabrio macht deutlich, dass er diese Genehmigung nur erteilt, wenn die Nutzung ausschließlich durch Verbände erfolgt, die kein monetäres Interesse haben. Die Nutzung für das Netzwerk Schimmelberatung Hamburg wird ausgeschlossen, wenn hier z.B. die SAGA Mitglied werden würde. Anfallende Kosten werden paritätisch auf die Beteiligten umgelegt.
4. Der Schimmelpilzverband Schleswig-Holstein wird nur weiter angenommen wenn, wenn er von einer Privatinitiative in öffentliche Initiative gewandelt wird.

5. Frau Dr. Kopf wünscht sich, dass die erarbeiteten Informationen veröffentlicht werden. Es soll ein Deutschlandweites Netzwerk im Internet geben. ggf. auf Bundesebene (dies könnte mit Dr. Regine Szewzyk besprochen werden).
6. Projektgeld ggf. vom UBA beantragen und sich dabei die WHO Studie zu Nutzen machen (Frau Kopf und Frau Müller-Dietrich).
7. Frau Dr. Jünnemann würde gerne die Nachhaltigkeit der Nutzung von Wohnungen und wie man Bewohner wieder sensibel für die Wohnung machen kann, in den Fokus stellen.

Arbeitsteilung/Arbeitsfelder

1. gesundheitliche Bewertung (RKI-Papier)
2. Bauphysik (Dämmung, Lüftung von Kellerräumen)
3. Zusammenstellung und Sichtung aller erhältlichen Broschüren rund um das Thema Schimmel auf Tauglichkeit– Aufgabe für alle -> Bericht nächstens Meeting

Hinweis:

Der Landesfachverband Schreinerhandwerk Baden-Württemberg hat eine qualitativ hochwertige Broschüre "Schimmelpilze hinter Möbeln" erstellt. Diese ist erhältlich beim Landesfachverband www.schreiner-bw.de; info@schreiner-bw.de zum Preis von 20,00 € für Mitglieder (bei Bestellung darauf hinweisen, dass man Mitglied im Schimmelnetzwerk ist, um diesen Preis zu erhalten)

Sonstiges

Nach der Mittagspause verteilt Dr. Gabrio die geplante **Stellungnahme** des Netzwerks Schimmelpilzberatung Baden-Württemberg **zur Pressemitteilung des UBA** „ fachgerecht sanieren ohne Desinfektionsmittel“, die eine Solidaritätsbekundung für das UBA ist. Der fertige Text wird den heutigen Teilnehmern von Dr. Gabrio über Frau Müller-Dietrich zur Verfügung gestellt.

Dr. Gabrio weist weiter auf den neuen **Schulleitfaden** hin. Im Schadenfall müssen das – Gesundheitsamt und der arbeitsmedizinischer Dienst, der für Schule zuständig ist, informiert werden. Der Gutachter / Sacherständige ist verpflichtet, die Schule darauf hinzuweisen.

Dr. Kopf berichtet, dass die Verbraucherzentrale NRW insgesamt 16 **Fortbildungen zur Sanierung von Schimmelpilzbefall** bewertet hat. Kurs werden von den unterschiedlichsten Anbietern, wie z.B. Handwerkskammern, Innungen, Verbände und auch einzelne Firmen angeboten. Auf der Internetseite <http://www.vz-nrw.de/mediabig/49541A.pdf> kann man die Bewertung einsehen. Dr. Gabrio berichtet hierzu, dass das UBA geplant hat, einen Kriterienkatalog zusammenzustellen, welche Punkte inhaltlich erfüllt sein müssen. **Dr. Gabrio** bittet das Netzwerk bei Frau Dr. Szewzyk nachzufragen, wann diese Kriterienkatalog zur Verfügung stehen wird.

Frau Schünemann informiert das Netzwerk über die **Messe DCONex** im Mai 2011, die für das deutschlandweite Netzwerk eine sehr interessante Präsentationsplattform darstellt. Der VDB war in diesem Jahr bei der Erstveranstaltung Kompetenzpartner und steht im engen Kontakt zum Veranstalter. Falls es vom Netzwerk gewünscht wird, wird Frau Müller-Dietrich Sonderkonditionen für einen gemeinsamen Stand erfragen.

Frau Harste berichtet von der **Jahrestagung der Umweltmediziner in Hamburg** am ersten Wochenende im Oktober. In diesem Jahr wird das Netzwerk Schimmelberatung Hamburg noch nicht als Aussteller vertreten sein, weil noch sämtliche Präsentationsunterlagen fehlen.

In diesem Zusammenhang wird über die Dequalifizierung der Umweltmediziner in Hamburg berichtet. In NRW schien dies nicht der Fall zu sein. Auf der Internetseite der Kassenärztliche Vereinigung <http://www.kbv.de/arztsuche/178.html> werden deutschlandweit **Umweltmediziner** angezeigt.

Es scheint keine Übersicht über alle **Umweltambulanzen** in Deutschland zu geben. Das Netzwerk recherchiert bis zum nächsten Treffen.

Termin für das nächste Treffen

Das nächste Treffen wird entweder im Rahmen der Pilztagung des VDB (geplante 6.-8. Juni 2010) oder Frühherbst in Göttingen stattfinden (Fr. Baumann würde Räume in Göttingen organisieren).

Teilnehmer: lt. beigefügter Datei

Protokollführung: Sabine Müller-Dietrich